

I. Lehrplan.

Nach dem Umzug in das neue Gebäude fand eine Teilung der Untersekunda in Parallelcöten statt, die früher wegen mangelnder Räumlichkeiten nicht möglich gewesen war. Das hohe Ministerium errichtete eine neue Lehrerstelle, so dass die Zahl der hinzugekommenen Unterrichtsstunden ohne Überbürdung des einzelnen Lehrers im Kollegium verteilt werden konnte.

Ferner ist noch eine geringe Änderung im physikalischen Unterricht der Untersekunda zu erwähnen. Infolge des Ostern 1884 eingeführten Lehrplanes für Realgymnasien, welcher den oberen Klassen je drei physikalische Stunden wöchentlich zuweist, wurde der Stoff so verteilt, dass in der Untersekunda eine Übersicht der Experimentalphysik gegeben wird. Zum Verständnis der elektrischen Erscheinungen ist ein beschränktes Mass von chemischen Kenntnissen nötig, welche der Lehrer für Physik eigentlich zu vermitteln hätte. Da nun aber unsere Anstalt in Bezug auf Chemie reichlich und glänzend ausgestattet ist und besondere Räume für diesen Unterricht besitzt, so würde es unvorteilhaft sein, den einleitenden chemischen Kursus in das physikalische Auditorium zu verlegen. Deshalb hat der Lehrer für Chemie in dem Vierteljahre von Michaelis bis Weihnachten am Mittwoch Nachmittag den erwähnten Unterricht der kombinierten Untersekunda erteilt, was auch in Zukunft geschehen soll.

II. Tabellarische Übersicht der unter die einzelnen Lehrer verteilten Lektionen während des vergangenen Winterhalbjahres.

Lehrer	Ordinarius für	Prima	Obersekunda	Untersekunda A	Untersekunda B	Obertertia A	Obertertia B
Direktor: Dr. Adam	Prima	5 Mathematik 2 Physik	3 Physik 1 Geographie				
Oberlehrer Werner		3 Englisch	3 Englisch	4 Französisch 2 Englisch			
Oberlehrer Dr. Staehle	Obersekunda	4 Französisch	3 Deutsch 4 Französisch 2 Geschichte		4 Französisch 1 Geographie		
Oberlehrer Dr. Krüger	Untersek. A	5 Latein 2 Geschichte		3 Deutsch 5 Latein 2 Gesch. u. Geogr.			
Oberlehrer Dr. Weitzel	Untersek. B		5 Mathematik	2 Naturgesch. *)	3 Deutsch 5 Mathematik 2 Naturgesch.	2 Naturgesch. **)	
Poth	Quinta						
Oberlehrer Dr. Schmidt	Obertertia A	2 Religion 2 Deutsch		2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 6 Latein 2 Geschichte	
Dr. Radloff	Obertertia B		5 Latein		2 Geschichte	3 Deutsch 6 Latein 2 Geschichte	
Dr. Dittmann				5 Mathematik		2 Geographie	5 Mathematik 2 Naturgesch. *) 2 Geographie
Wilke							
Dr. Lebedanz	Untertertia A				3 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	
Krüger	Untertertia B						4 Englisch
Kand. Reuter	Quarta A		2 Religion				2 Religion
Dr. Piper				2 Physik	3 Physik	2 Arithmetik 1 Rechnen **)	2 Geometrie **)
Dittmann		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
Dr. Hoffmann		2 Chemie	2 Chemie				
Kand. Stein	Quarta B				2 Religion 5 Latein		
Hoppe	Sexta						
Kand. prob. Behncke							4 Französisch
	Summe Stunden	32	32	32	32	32	32
Rathsch.		2 Singen					

*) Metzmacher. **) Kand. prob. Francke. ***) Kand. prob. Lüss.

Untertertia A	Untertertia B	Quarta A	Quarta B	Quinta	Sexta	Summe der Stunden
						12
						13
						18
						19
						19
		2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. **)	3 Religion 2 Schreiben 2 Geschichte	21
						20
		2 Geschichte				20
2 Geometrie 2 Arithmetik ***) 2 Geographie 1 Rechnen						23
		3 Rechnen 2 Geographie	3 Rechnen ***) 2 Geographie	3 Rechnen	3 Deutsch 5 Rechnen 1 Geographie	22
3 Deutsch 4 Englisch 2 Geschichte						20
	3 Deutsch 4 Französisch 4 Englisch 2 Geschichte			5 Französisch		22
	2 Religion 6 Latein	3 Deutsch 7 Latein				22
6 Latein	5 Mathematik					22
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	24
2 Naturgesch. ***)	2 Naturgesch. 2 Geographie	2 Geometrie 2 Naturgesch.	2 Geometrie 2 Naturgesch.	1 Geometrie 2 Naturgesch.	2 Naturgesch. *)	23
2 Religion			3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte			21
		5 Französisch		7 Latein	8 Latein	20
4 Französisch			5 Französisch			13
32	32	30	30	30	28	374
1 Singen		1 Singen		1 Singen	1 Singen	6

III. Übersicht des Unterrichts

von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion. S.*) Lektüre des Galaterbriefes und des Hebräerbriefes. W. Die christliche Glaubenslehre. 2 St. Dr. Schmidt.

Deutsch. Die hervorragenden Erscheinungen auf dem Gebiete der deutschen Litteratur von Walter bis Lessing unter Benutzung der betreffenden Proben aus Hopf und Paulsiek. Ausserdem wurde in der Klasse gelesen: Goethes Iphigenie und Lessings Laokoon, als Privatlektüre: Koriolan und Nathan der Weise. Übungen im freien Vortrag und in Deklamation. Die Elemente der Logik. Aufsatzthemata waren: 1) Die von Aristoteles geforderte Beschaffenheit tragischer Charaktere und seine Definition der Tragödie, erläutert an Koriolan. 2) Welcher Art ist die Einheit und Verschiedenheit in den drei bekannten Sprüchen Walters über den Wahlstreit? 3) Was unsterblich im Gesang soll leben, muss im Leben untergehn. (Klassenaufsatz.) 4) Luther und Walter von der Vogelweide. (Abiturientenarbeit.) 5) Worauf beruht die Sehnsucht der Deutschen nach Italien? 6) Warum ist das Erhalten schwerer als das Erringen? (Klassenaufsatz.) 7) Wie bewährt sich an Goethes Iphigenie das Motto: Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit. 8) Über Heldentum. 9) a. Entwicklung der Lessingschen Definition der Fabel. b. Lessings Ansicht über die Verwendung der Tiere in der Fabel, verglichen mit den Gedanken Jacob Grimms über das Wesen der Tierfabel. 10) Warum mussten die Künstler der Laokoongruppe in der Darstellung des Schmerzes Mass halten? (Klassenaufsatz.) 11) Die Klopstocksche Poesie nach ihrer Bedeutung für die poetische Litteratur der Deutschen und nach ihren Mängeln beleuchtet. (Abiturientenarbeit.) 3 St. Dr. Schmidt.

Französisch. Repetition der Grammatik nach Knebel. Übersetzen aus Schiller, Geschichte des 30jährigen Krieges. Lektüre aus Herrig und Burguy, la France littéraire, sowie von Racine, Britannicus und Molière, le Bourgeois-gentilhomme. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien, oder Aufsätze. Die Themata waren: 1) a. Le combat des Horaces et des Curiaces. b. Le siège de Vienne en 1683. 2) La Pragmatique Sanction et ses conséquences politiques. 3) Exposition du Britannicus de Racine. 4) Rivalité de Charles V et de François I. 5) Révolution d'Angleterre depuis la convocation du long Parlement jusqu'à la mort de Charles I. 6) Période palatine de la guerre de Trente ans. 7) La croisade de Frédéric-Barberousse. 8) Résumé du Bourgeois-gentilhomme. 9) Tableau de l'Europe du Nord-Est au commencement du dix-huitième siècle. (Abiturientenarbeit.) 4 St. Dr. Staehle.

*) S. Sommerhalbjahr; W. Winterhalbjahr.

Englisch. Grammatik in Anlehnung an die mündliche Übersetzung aus Schillers dreissigjährigem Krieg. Gelesen Macaulay's History I. und Shakespeare's Richard III. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. 3 St. Werner.

Latein. Gelesen im Sommersemester: Livius, lib. VII, kursorisch Sall. Catilina; im Wintersemester: Vergil, Aeneis lib. VII und VIII, kursorisch lib. V, daneben ausgewählte Oden des Horaz. Repetition der Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale. 5 St. Dr. Krüger.

Geometrie. Sphärische Trigonometrie, analytische Geometrie der Ebene. Repetition der gesamten Geometrie. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Dr. Adam.

Arithmetik. Kombinatorik, der binomische Lehrsatz, Entwicklung von Reihen, kubische Gleichungen. Repetition der Arithmetik und Algebra. 2 St. Dr. Adam.

Physik. Schluss der Optik; Mechanik. Repetition des gesamten physikalischen Lehrstoffs. Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Dr. Adam.

Chemie. Zersetzung von Salzen bis herab zum Metall. Partielle Oxydationen, Chlorirungen und Reduktionen etc. Spaltungen und Umsetzungen im Radikal. 2 St. Dr. Hoffmann.

Geschichte. Die Geschichte der Neuzeit von 1740—1871. Repetition der alten und mittleren Geschichte. 3 St. Dr. Krüger.

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Gipsmodelle, Teile des menschlichen Körpers. W. Darstellende Geometrie: Centralprojektion. 2 St. Dettmann.

Singen. Kombiniert mit den Sekunden und Tertien. Lieder im gemischten Chor und in Männerchören. Sopran und Alt 1 St. Tenor und Bass 1 St. Ratfisch.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Staehle.

Religion. Lektüre des Philipperbriefes. Confessio Augustana, Artikel I bis XXI. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte der letzten Jahrhunderte. Einleitung ins Neue Testament. 2 St. Reuter.

Deutsch. Gelesen: Abschnitte aus Gudrun, dem Rosengarten, dem armen Heinrich (Hopf und Paulsiek II, 2). Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Egmont und Götz von Berlichingen (letzterer privatim). Schillers Wallenstein (teilweise privatim) und ausgewählte Gedichte. Übungen im Disponieren, in der Deklamation und im freien Vortrag. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, die Themata waren: 1) Entzwei' und gebiete! Tüchtig Wort; Verein' und leite! Besserer Hort. 2) Die Schlacht auf dem Wülpensande. 3) Woher kam es, dass nach den Perserkriegen die Hegemonie Spartas auf Athen überging. 4) Exposition zu Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.) 5) Gedankengang in Geibels „der Tod des Tiberius“. 6) Licht und Schatten in Goethes Drama: Götz von Berlichingen. 7) Rast' ich, so rost' ich. 8) a. Im Kriege selber ist das letzte nicht der Krieg. b. Es soll der Sänger mit dem König gehn, sie beide wohnen auf der Menschheit Höh'n. 9) Schwerins Neubauten und Stadterweiterung. 10) Euren Augen soll ihn jetzt die Kunst, Auch Euren Herzen menschlich näher bringen. Schillers Prolog zu Wallenstein. 11) Der Spaziergang von Schiller, ein Spiegelbild der römischen Geschichte. (Klassenaufsatz.) 3 St. Dr. Staehle.

Französisch. Grammatik nach Knebel §§ 69—104. Übersetzen aus Plötz, Übungsbuch. Lektüre aus Herrig und Burguy, la France littéraire und von Scribe, Bertrand et Raton. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien, im letzten Vierteljahre auch Übungen im Aufsatz. 4 St. Dr. Staehle.

Englisch. Grammatik nach Schmidt. Lektüre aus Macaulay, History I. Exercitien und Extemporalien, wöchentlich wechselnd. 3 St. Werner.

Latein. Gelesen: Sallust, Jugurtha. Vergil, Aeneis IV und V. Cicero, de imp. Cn. Pompeji; kursorisch einiges aus Ovid, Met. Repetition der Satzlehre nach Kuhr, Übersetzungen aus Ostermann, wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und Extemporale. 5 St. Dr. Rudloff.

Geometrie. Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Lösung von planimetrischen, trigonometrischen und stereometrischen Aufgaben. Alle vier Wochen eine mathematische Arbeit. 3 St. Dr. Weitzel.

Arithmetik. Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Exponentialgleichungen; Diophantische und Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2 St. Dr. Weitzel.

Physik. Akustik, Optik und ein Teil der Lehre von der Wärme. Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Dr. Adam.

Chemie. Elemente, binäre Verbindungen (namentlich Oxyde, Sulphide, Chloride), Reduktionen. 2 St. Dr. Hoffmann.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte im Anschluss an Dieltz II. und IV. Abschnitt. 2 St. Dr. Staehle.

Geographie. Die Elemente der mathematischen Geographie und Repetition der politischen mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 1 St. Dr. Adam.

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Gipsmodelle, Grammatik der Ornamente nach Jakobsthal. W. Darstellende Geometrie. Schattenkonstruktion verbunden mit Tuschübungen. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Untersekunda, Coetus A.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Krüger.

Religion. S. Darstellung des Lebens Jesu. W. Kirchengeschichte der ersten 6 Jahrhunderte. Einleitung in die Bücher des Alten Testaments und Lektüre ausgewählter Psalme und prophetischer Stücke. 2 St. Dr. Schmidt.

Deutsch. Gelesen: Ausgewählte Stücke aus dem Nibelungenlied (Lesebuch von Hopf und Paulsiek II, 2), Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Das Wichtigste aus der deutschen Metrik und Poetik. Disponier-

übungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themata der Aufsätze: 1) Die Freuden der Jugend nach ihrer Quelle. 2) Die geschichtliche Bedeutung der Thermopylen. 3) Warum gehen so viele Hoffnungen nicht in Erfüllung? 4) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. 5) Die schwierige Stellung des Kaisers Ferdinand II. bei Gustav Adolfs Landung in Deutschland (Klassenaufsatz). 6) Nulla virtus sine certamine. 7) Die Ursachen der deutschen Reformation. 8) Weshalb feiern wir den Tag von Sedan? 9) Die politische Lage der Schweiz, dargestellt nach dem ersten Akt in Schillers „Wilhelm Tell“. 10) Woran erinnert uns der Anblick verfallener Ritterburgen? 11) Die Erfindung der Buchdruckerkunst nach ihren Folgen (Klassenaufsatz). 3 St. Dr. Krüger.

Französisch. Grammatik nach Plötz bis Lektion 76. Gelesen: Au Coin du Feu I. von Souvestre und Valérie von Scribe. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. 4 St. Werner.

Englisch. Grammatik nach Schmidt bis § 180. Gelesen: Stücke aus Süpfles Chrestomathie. Exercitien und Extemporalien wöchentlich wechselnd. 3 St. Werner.

Latein. Repetition der Grammatik. Übersetzungen aus Kuhr und Ostermann. Gelesen im Sommersemester: Curtius, hist. Alexandri lib. V, kursorisch Caes., bell. Gall. lib. I und II; im Wintersemester: Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen, kursorisch Curtius, hist. Alexandri lib. III und IV. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Dr. Krüger.

Geometrie. Abschluss der ebenen Geometrie (Wittstein). Ebene Trigonometrie. Lösung von planimetrischen und trigonometrischen Aufgaben. Seit Michaelis alle 4 Wochen eine mathematische Arbeit. 2 St. Dr. Dittmann.

Arithmetik und Rechnen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen (Bardey, Aufgabensammlung). Die eingekleideten Aufgaben wurden womöglich ohne Gleichung gerechnet. 3 St. Dr. Dittmann.

Physik. Elementare Experimentalphysik. 3 St. Dr. Piper.

Naturgeschichte. S. Das natürliche Pflanzensystem; Bestimmung wildwachsender Pflanzen nach Langmanns Flora. Fortführung des Herbariums. Pflanzenmorphologie und das Wichtigste aus der Pflanzen-Geographie, -Anatomie und -Physiologie. W. System der Würmer, Weich-, Strahl-, darmlosen und Urtiere. Repetition der übrigen Typen. Anthropologie. 2 St. S. Dr. Weitzel. W. Metzmacher.

Geschichte. Neuere Geschichte von der deutschen Reformation bis zur französischen Revolution. Repetition der alten und mittleren Geschichte im Anschluss an Schusters Geschichtstabellen. 2 St. Dr. Krüger.

Geographie. Deutschland nach Seydlitz. 1 St. Dr. Krüger.

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Einfache Gipsmodelle in zwei Kreiden. W. Darstellende Geometrie: Rechtwinklige Parallelprojektion. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Untersekunda, Coetus B.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Weitzel.

Religion. Siehe Coetus A. 2 St. Stein.

Deutsch. Siehe Coetus A. Themata der Aufsätze: 1) Auch die Armut hat ihr Gutes. 2) Böse Beispiele verderben gute Sitten. 3) Worin hat die Ueberlegenheit Europas über die anderen Erdteile ihren Grund? 4) An der Sprache erkennt man den Menschen. 5) Hermanns Heim (Klassenaufsatz). 6) Charakter Hagens im Nibelungenliede. 7) Tell, III. 3. 8) Warum ist die Wahl eines Lebensberufes so schwierig? 9) Dulce et decorum est pro patria mori. 10) Welchen Einfluss übt das Meer auf den Charakter seiner Küstenbewohner aus? (Klassenaufsatz). 11) Burleigh und Talbot in Schillers Maria Stuart. 3 St. Dr. Weitzel.

Französisch. Grammatik nach Plötz, Abschnitt 5, 6, 8 und 9, sowie das Wichtigste aus Abschnitt 7. Lektüre von Souvestre, Au coin du feu und les Clairières (Pr. fr. 23), sowie von Scribe, Mon Étoile und Girardin, La Joie fait Peur. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 4 St. Dr. Staehle.

Englisch. Siehe Coetus A. 3 St. Dr. Lobedanz.

Latein. Repetition der Grammatik, Übersetzungen aus Ostermann und Kuhr. Gelesen: Curtius IV, c. 7—V zu Ende. Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Siebelis. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Stein.

Geometrie. Siehe Coetus A. 2 St. Dr. Weitzel.

Arithmetik und Rechnen. Siehe Coetus A. 3 St. Dr. Weitzel.

Physik. Siehe Coetus A. 3 St. Dr. Piper.

Naturgeschichte. Siehe Coetus A. 2 St. Dr. Weitzel.

Geschichte. Neuere Geschichte von der Zeit der Entdeckungen und der italienischen Kriege bis zur französischen Revolution. 2 St. Dr. Rudloff.

Geographie. Mitteleuropa oro-hydrographisch, politische Geographie des deutschen Reiches nach Seydlitz. 1 St. Dr. Staehle.

Zeichnen. Siehe Coetus A. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Obertertia.

Coetus A, Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schmidt.

Coetus B, Klassenlehrer: Dr. Rudloff.

Religion. S. Lektüre der Apostelgeschichte unter Berücksichtigung der einschlägigen Briefe Pauli. W. Geschichte der deutschen Reformation. Erklärung des 5. Hauptstücks, Repetition der übrigen. Memorieren der vorgeschriebenen Kirchenlieder und Bibelsprüche. 2 St. A, Dr. Schmidt. B, Reuter.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Schriftliche Übungen in der Klasse. Elemente der Metrik. Im Winter gelesen: Homers Odyssee in der Übersetzung von Voss. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St. A, Dr. Schmidt. B, Dr. Rudloff.

Französisch. Repetition der unregelmässigen Verben; dann Lektion 46—57; 70—75. Im Anfang Lektüre aus Gruners Chrestomathie, später Voltaire, Charles XII. Wöchentlich Extemporalien und Exercitien. 4 St. A, Dr. Lobedanz. B, S. Dr. Dreyer. W. Behneke.

Englisch. Grammatik: Schmidts Elementarbuch absolviert. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Schütz: Historical Series IV. Sprechübungen, Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. A, Dr. Lobedanz. B, Krüger II.

Latein. Grammatik nach Kuhr (§ 120—185), mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Kuhr. Gelesen: Caesar de bello Gallico in A. lib. IV, VI und VII, in B. lib. IV—VII cap. 60; im letzten Vierteljahr daneben aus Ovids Metamorphosen. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. A, Dr. Schmidt. B, Dr. Rudloff.

Geometrie. Repetition des Pensums von Untertertia. Verhältnisse und Proportionen unter Linien. Aufgaben. 2 St. A, S. Dr. Piper. W. Francke. B, Dr. Dittmann.

Arithmetik. Lehre von den Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben. Quadratwurzelausziehen. 2 St. A, Dr. Piper. B, Dr. Dittmann.

Rechnen. Repetition der gemeinen und der Decimalbrüche. Prozentrechnung. Abgekürztes Rechnen mit Decimalbrüchen. Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 1 St. A, S. Dr. Piper. W. Francke. B, Dr. Dittmann.

Naturgeschichte. S. Vergleichende Beschreibungen von Pflanzen aus den Familien der Gräser, Halbgräser, Binsen, der Kätzchenbäume und der Zapfenfrüchtigen. Einige der wichtigsten Kryptogamen. Fortführung des Herbariums. W. Repetition der Wirbeltiere und Insekten. System der übrigen Anthropoden, sowie der Würmer. 2 St. A, S. Dr. Weitzel. W. Francke. B. Metzmacher.

Geschichte. Die römische Kaiserzeit. Mittelalterliche, vorzugsweise deutsche Geschichte bis zum Ausgang des 15. Jahrhunderts. Repetition der alten Geschichte. 2 St. A, Dr. Schmidt. B, Dr. Rudloff.

Geographie. Repetition der mathematischen Geographie. Die ausserdeutschen Staaten Europas. Nordamerika. 2 St. Dr. Dittmann.

Zeichnen. S. Freihandzeichnen: Die Kugel, der Wulst, die Hohlkehle, der wulstartige Ring. Körperzusammenstellungen. W. Darstellende Geometrie: Axonometrie nach dem monodimetrischen System. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Untertertia.

Coetus A, Klassenlehrer: Dr. Lobedanz.

Coetus B, Klassenlehrer: Krüger.

Religion. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Kurtz. Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstückes nebst dazu gehörigen Sprüchen. Memoriert wurden 3 Kirchenlieder. Repetition des kleinen lutherischen Katechismus und früher gelernter Lieder. 2 St. Stein.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Disponierübungen. Schriftliche Übungen in der Klasse. Deklamationsübungen. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. A, Dr. Lobedanz. B, Krüger II.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik 1—23 mit Repetition des Quarta-Pensums. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Lektüre und Auswendiglernen von Gedichten aus Gruners Chrestomathie. 4 St. A, S. Dr. Dreyer. W. Behneke. B, Krüger II.

Englisch. Schmidt, Elementarbuch 1—16 und die unregelmässigen Verben. Wöchentlich Extemporalien und Exercitien. Lektüre aus Scott, Tales of a Grandfather. Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. A, Dr. Lobedanz. B, Krüger II.

Latein. Eingehende Repetition der Kasuslehre und der Lehre vom Acc. c. inf. Gerundium und Abl. abs. nach Kuhrs Grammatik und Lesebuch. Lektüre aus Lattmanns Lesebuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. A, Dr. Piper. B, Reuter.

Geometrie. Repetition des Pensums von Quarta; Lehre von der Inhaltsgleichheit der Figuren, von den Polygonen und vom Kreise. Aufgaben. 2 St. A, Dr. Dittmann. B, Dr. Piper.

Arithmetik. Die vier Species. Zerlegung in Faktoren, Heben der Brüche. Addition und Subtraktion der Brüche. (Bardey I—IX). 2 St. A, S. Dr. Dittmann. W. Lüss. B, Dr. Piper.

Rechnen. Repetition der Bruchrechnung. Rechnen mit abgekürzten Decimalbrüchen, Quadratwurzelausziehen. Prozentrechnung. Übungen im Kopfrechnen. 1 St. A, Dr. Dittmann. B, Dr. Piper.

Naturgeschichte. S. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen besonders aus den Familien der Kompositen und Umbelliferen, Linné'sches System. Fortführung des Herbariums. W. Repetition der Wirbeltiere. System der Insekten. 2 St. A, S. Dr. Hoffmann. W. Lüss. B, Dr. Hoffmann.

Geschichte. Römische und deutsche Geschichte von Augustus bis Rudolf von Habsburg. 2 St. A, Dr. Lobedanz. B, Krüger II.

Geographie. Mathematische Geographie. Asien, Afrika, Australien. Südamerika. 2 St. A, Dr. Dittmann. B, Dr. Hoffmann.

Zeichnen. Stabmodelle, Würfel, Kreuz, Pyramide, Prisma, der Kreis im Quadrat, Walze, Vollkörper, Häusergruppen. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Quarta.

Coetus A, Klassenlehrer: Kandidat Reuter.

Coetus B, Klassenlehrer: Kandidat Stein.

Religion. Eingehende Durchnahme der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Erklärung des Kirchenjahres. Gelernt und erklärt wurden: Der dritte Artikel, Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Foth.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek mit Übungen im Nacherzählen. Erklärung und Deklamation von Gedichten. Satz- und Interpunktionslehre; Orthographische Übungen. Monatlich etwa 2 Aufsätze. 3 St. A. Reuter. B. Stein.

Französisch. Repetition des Quintapensums; Einübung von Plötz, Lektion 60 bis zu Ende incl. Lesestücke. Im Winter Lektüre aus Gruners Chrestomathie. Memorieren von Gedichten. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 5 St. A. Hoppe. B. S. Dr. Dreyer. W. Behncke.

Latein. Repetition der früheren grammatischen Pensa. Kasuslehre nach Kuhr. Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Weller, Erzählungen aus Herodot; aus dem Deutschen ins Lateinische nach Kuhr. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. A. Reuter. B. Stein.

Geometrie. Lehre von den Parallelen, vom Dreieck und vom Viereck. (Wittstein §§ 1—112). Aufgaben. 2 St. Dr. Hoffmann.

Rechnen. Wiederholung der gemeinen Bruchrechnung. Dezimalbrüche, Regeldetri in Brüchen. Verhältnisse. Zinsrechnung nach Schlotterbeck. 3 St. A. Wilke. B. S. Wilke. W. Lüss.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte. 2 St. A. Dr. Rudloff. B. Stein.

Geographie. S. Repetition der Erdteile ausser Europa. Die ausserdeutschen Länder Europas. W. Deutschland erst in physischer, dann in politischer Beziehung nach Seydlitz. 2 St. Wilke.

Naturgeschichte. S. Beschreibung von Pflanzen, besonders aus den Familien der Labiaten, Papilionaceen und Kruciferen. Anlage eines Herbariums. W. Repetition der Säugetiere. Reptilien, Amphibien, Fische. 2 St. Dr. Hoffmann.

Zeichnen. Ideale Blattform, Entwicklung der Blattformen auf Grund der Rippen, das ungleichseitige Dreieck, symmetrische Blattformen, Schneckenlinie, Spirale, Anwendung dieser Linien im Flachornament. 2 St. Dettmann.

Singen. Dreistimmige Lieder und Choräle. In der Musiklehre: die Intervalle, die Moll-Tonarten. 1 St. Ratfisch.

Quinta.

Klassenlehrer: Foth.

Religion. Die hauptsächlichsten Thatsachen aus der Geschichte des Alten und des Neuen Testaments nach Kurtz. Die beiden ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Gelernt wurden: Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Foth.

Deutsch. Die Wortarten, die Wortbildung, die Lehre vom einfachen Satze mit allen Erweiterungen und etwas vom zusammengesetzten Satze, erläutert an Lesestücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Orthographische Diktate. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz. 3 St. Foth.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik 1—60. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Im letzten Vierteljahre Lektüre aus dem Übungsbuch von Böhm. 5 St. Krüger II.

Latein. Repetition der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Kuhr. Übersetzen aus Schultz, Übungsbuch und — im letzten Vierteljahre — aus Weller, Herodot. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 7 St. Hoppe.

Rechnen. Die gemeine Bruchrechnung in unbenannten und benannten Zahlen. Anfang der Decimalbruchrechnung. 3 St. Wilke.

Geom. Zeichnen. Die einfachsten geometrischen Begriffe. Anleitung im Gebrauch von Zirkel und Lineal. 1 St. Dr. Hoffmann.

Naturgeschichte. S. Beschreibung grösserer Pflanzen. Einprägung der gewöhnlichen botanischen Kunstaussdrücke. W. Beschreibung der wichtigsten Repräsentanten der Wirbeltiere. Einige Gliedertiere. 2 St. Dr. Hoffmann.

Gedichte. Biographische Erzählungen aus der alten, mittleren und neuen Geschichte. 1 St. Foth.

Geographie. Kurzer Überblick über Asien, Afrika, Amerika und Australien mit Berücksichtigung der Längen- und Breitenkreise nach der Schulgeographie von Seydlitz. Einige Sternbilder. 2 St. S. Foth. W. Francke.

Schreiben. Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. 2 St. Foth.

Zeichnen. Der Kreis, das regelmässige Fünfeck im Kreise, Ellipse, Eilinie, Verwertung der regelmässigen Polygone zu einfachen ornamentalen Gebilden, Vasen. 2 St. Dettmann.

Singen. Zweistimmige Lieder und Choräle. In der Musiklehre: die Dur-Tonarten, die Triole, der Punkt, das Tempo und dessen Bezeichnungen. 1 St. Ratfisch.

Sexta.

Klassenlehrer: Hoppe.

Religion. Sechszwanzig ausgewählte Geschichten des Alten und siebenundzwanzig des Neuen Testaments. Gelernt und erklärt wurde das erste Hauptstück des Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder. 3 St. Foth.

Deutsch. Der einfache Satz. Präpositionen. Orthographische Übungen. Übungen im Lesen und Deklamieren, Referieren des Gelesenen. Wöchentlich ein Diktat. Im letzten Vierteljahr wöchentlich ein Aufsatz. 3 St. Wilke.

Latein. Die regelmässige Formenlehre nach Kuhr, im Anschluss an das Übungsbuch von Schultz §§ 1—67. Weggelassen sind seltenere Formen, sowie bei den Konjugationen die Verba der III auf io. Seit Michaelis wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Hoppe.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen. Multiplikations- und Divisions-Regeldetri. Einleitung zur gemeinen Bruchrechnung und der Decimalbruchrechnung. 5 St. Wilke.

Geschichte. Sagen des griechischen, römischen und deutschen Altertums. 2 St. Foth.

Geographie. Allgemeine geographische Begriffe. Mecklenburg. Das Wichtigste von den fünf Erdteilen. 1 St. Wilke.

Naturgeschichte. Beschreibungen von Pflanzen und einer Anzahl von Repräsentanten der Wirbeltiere. 2 St. Metzmacher.

Schreiben. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift. 2 St. Foth.

Zeichnen. Die gerade Linie, das Quadrat mit senk- und wagerechten Linien, das auf die Spitze gestellte Quadrat mit senk- und wagerechten Diagonalen, das gleichseitige Dreieck, das regelmässige Sechseck, das regelmässige Achteck. 2 St. Dettmann.

Singen. Einstimmige Choräle und Lieder. Einübung der Noten, die Schlüssel, die Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen, die Tonstufen, die Tongeschlechter, die Pausen. 1 St. Ratfisch.

Turnen. Im Sommer wurde bei günstiger Witterung Dienstags und Freitags auf dem Schelfwerder geturnt, bei ungünstiger Witterung in der Halle des Turnvereins. Im Winter turnten an denselben Tagen von 5—6 Uhr die Schüler der oberen Klassen und ausserdem seit Neujahr Montags von 6—7 Uhr die Vorturner. Metzmacher.

IV. Übersicht der eingeführten Schulbücher.

In Sexta. Hopf und Paulsiek I, 1. Kuhr, lat. Grammatik. F. Schultz, lat. Übungsbuch für die unteren Klassen. Quitzow, Rechenbuch.

In Quinta. Kurtz, biblische Geschichte. Hopf und Paulsiek I, 2. Kuhr, latein. Grammatik. F. Schultz, lat. Übungsbuch für die unteren Klassen. Schmitz, französische Grammatik. Böhm, Übungsbuch. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Zum Winter: dessen Lehrbuch der Zoologie. Seeger, Anfangsgründe der Geometrie. Schlotterbeck, Heft IV. Neue Jugendklänge.

In Quarta. Kurtz, biblische Geschichte. Seidel, Spruchbuch. Hopf und Paulsiek I, 3. Böhm und Steinert, deutsche Sprachlehre. Kuhr, lateinische Grammatik. Lateinisches Lesebuch aus Herodot von Weller. Beck, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Real- und höhere Bürgerschulen, Abteilung für Quarta. Plötz, französische Elementargrammatik. Böhm, französisches Übungsbuch. Französische Chrestomathie von Gruner und Wildermuth. Gerlach, Planimetrie. Schlotterbeck, Heft V und VI. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, kleine Geographie. Neue Jugendklänge.

In Tertia. Kurtz, biblische Geschichte. Seidel, Spruchbuch. Hopf und Paulsiek II, 1. Kuhr, lateinische Grammatik. Lattmann, lateinisches Lesebuch, Teil II. Caesar, bell. gall., Ovid, Metam. für Obertertia. Plötz, französische Grammatik. Michaud, Histoire des Croisades (Velhagen & Klasing), I. für Obertertia A. und II. für Obertertia B. Gruner, französische Chrestomathie I. Schmidt, englisches Lehrbuch I. Walter Scott, Tales of a Grandfather für Untertertia. Historical Series, Vol. IV, herausgegeben von H. Schütz (Velhagen & Klasing) für Obertertia. Wittstein, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung, Schlotterbeck, Heft V,

VI und VII^a. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, kleine Geographie.

In Untersekunda. Hopf und Paulsiek II, 1, und der mittelhochdeutsche Teil. Hermann und Dorothea von Goethe. Die Dramen Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans von Schiller. Curtius, Ovid Metam. Plötz, französische Grammatik. Thiers, Campagne d'Italie en 1860. Marengo für Coetus A. Thiers, Napoléon à Sainte Hélène für Coetus B (beide ed. Velhagen & Klasing). Schmidt, englische Schulgrammatik (kürzere Fassung) nebst Übungsbeispielen zur Einübung der englischen Syntax. Süpffe, englische Chrestomathie. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Schuster, Tabellen der Weltgeschichte. Seydlitz, kleine Geographie. Wittstein, Geometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Müller, vierstellige Logarithmentafeln. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Physik von Krumme.

In Obersekunda. Hopf und Paulsiek II, 1. Sallust, Vergil, Aeneis lib. VII. Knebel, französische Schulgrammatik. Plötz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Herrig und Burguy, la France littéraire. History of England II by Macaulay. Schmidt, englische Grammatik (kürzere Fassung); desselben Übungsbeispiele. Kambly, Stereometrie. Arendt, anorganische Chemie. Sonst wie Untersekunda.

In Prima. Tacitus, Germania. Livius lib. XXIII u. XXIV. Horaz, Oden. Macaulay, W. Hastings Essays, Vol. IV (Tauchnitz). Richard II. by Shakespeare. Schiller, dreissigjähriger Krieg. Schmidt, englische Schulgrammatik (kürzere Fassung). Sonst wie Obersekunda.

Von **Prima** bis **Sexta**: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.

Für die Geographie wird empfohlen: Neuer Volksschul-Atlas von Lange, 1 *M*.

Von Plötz' französischer Elementargrammatik und Lattmanns lateinischem Lesebuch sind nur die neuesten Auflagen, von Hopf und Paulsiek I, 1, 2 und 3 nur die Ausgabe mit neuer Orthographie zulässig.

Bei Ankauf eines Reisszeuges, Zirkels und dergl. ist es durchaus zu empfehlen, nur die beste Waare zu wählen, da die billige bald unbrauchbar und durch wiederholte Ankäufe schliesslich kostspieliger wird, als die gute.

V. Vermehrung der Unterrichtsmittel.

1) Für den physikalischen*) Unterricht wurden angeschafft: 1 Kugel, 45 kg schwer, mit Aufhängevorrichtung zum Foucaultschen Pendelversuch, 1 Pendelapparat nach Mach, 1 Beharrungsapparat (Wagen mit Walze auf Schienen), 1 astatisches Nadelpaar, 1 Cylinderlupe, 1 Thermometrograph nach Six, 1 Barometer nach Hagens, 1 Galiläisches Fernrohr, 1 Dosenlibelle, 1 Farbenkreisel, 1 Stroboskop, 1 Luftschraube, 1 Metallstreifen aus Stahl und Messing zur Ausdehnung durch Wärme, 1 Winkelspiegel, 1 Spiegelniveau,

1 Sextant nach Eble, 1 Vertikalmassstab, 1 Mikrometer, 1 Reisszeug, 1 Bandmass, 1 Barometerprobe, 1 kleiner Recipient zum Blasensprengen, 1 Recipient zum Quecksilberregen, 1 Blitzröhre, 1 elektrisches Flugrad, 1 grosser Flaschenzug, 1 feste und eine bewegliche Rolle, 26 Meidinger-Elemente, 1 Universalstativ mit allem Zubehör, 2 Retortenhalter mit eisernen Füßen, 2 eiserne Tischchen, 1 Gasbrenner mit 3 beweglichen Armen. Verschiedenes Handwerksgeräte und Glassachen.

Herr Kandidat Chr. Francke schenkte drei selbstangefertigte Fadenmodelle für geraden und schiefen Durchgang eines Lichtbündels durch eine convexe Linse und ein Mikrophon.

2) Für den chemischen Unterricht: 1 Wage von Bunge-Hamburg mit dem zugehörigen Gewichtsatz.

3) Für den naturgeschichtlichen Unterricht: 1 Sammlung von Samen der gewöhnlichsten Bäume, 6 Brendelsche Modelle: *Equisetum arvense*, *Phaseolus vulgaris* (Keimung), *Pinus silvestris* fem., *Pinus silvestris* mas., *Carex hirta*, *Secale cereale*; aus der Jauchschen Flora artefacta: *Atropa Belladonna*, *Datura Stramonium*, *Cinchona officinalis*, *Cinnamomum ceylonicum*, *Piper nigrum*, *Smilax officinalis*, *Thea chinensis*, *Theobroma Cacao*, *Vanilla planifolia*, *Linum usitatissimum*, *Physalis Alkekengi*, *Citrus aurantium*, *Coffea arabica*, *Corchorus textilis*, *Erythroxylon Coca*, *Gossypium herbaceum*, *Nicotiana Tabacum*, *Oryza sativa*, *Ricinus communis*. 1 Bienenkabinet, 7 Längsschnitte von Schneckenhäusern (*Strombus*, *Mitra*, *Tritonium*, *Fasciolaria*, *Achatina*, *Buccinum*, *Helix*).

Herr Kallmann schenkte eine Sammlung plastischer Nachbildungen von Giftpilzen. Herr Senator R. Brunnengräber hatte die Güte gehabt, durch Beiträge von Freunden der Schule die Mittel ihr zur Verfügung zu stellen, die reichhaltige Eiersammlung des verstorbenen Herrn Riefkohl-Rostock käuflich zu erwerben. Durch gütige Vermittlung der Verwaltung des Grossherzoglichen Museums wurden als Geschenk des Herrn Kapitän Paul Fr. Albrand (Schiff „Emma Römer“) folgende Gegenstände überwiesen: 1 Hirschgeweih von Goa auf Celebes, 2 Parakitbälge aus Papua, 1 Perlmuschel von der Insel Avu; eine Anzahl Schmetterlinge vom Wasserfall bei Mavos auf Celebes, ein Stück Bambusrohr, verschiedene Korallen von der Westküste von Celebes, ein Stück Sandelholz von Timor, ein Paar Büffelhörner von Timor, ein Stück Eisenholz von den Kay-Inseln im östlichen indischen Archipel, ein Stück Bimsstein aus dem Vulkan Krakatau von der Eruption im August 1883, aufgefischt in der Java-Bay; eine Anzahl Muscheln und eine rote Koralle von der Insel Leiley bei Macassar; in Spiritus: 1 fliegender Hund, 1 Rieseneidechse von Celebes, verschiedene Fische, Krustaceen, mehrere Schlangen und eine kleine fliegende Eidechse von Celebes.

4) Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht: Wandkarten: Die Alpen von Haardt, Australien von Haardt; Alt-Italien, Österreich (politisch) und der grosse Ozean von Kiepert; Deutschland von Henzler; Europa (physikal.) von Keil; Europa (physikal.), Wandnetz von Europa, Mitteleuropa (physikal.) und Wandnetz von Mitteleuropa, letztere 4 Karten auf Wachstuch mit schwarzem Grunde von Vogel und Delitzsch; 2 eiserne Kartenständer; Langl, Öldruckbilder zur Weltgeschichte, Lieferung 15; 1 Weltenuhr, 1 Sternenhimmel.

*) Das physikalische und das chemische Auditorium sind in dem neuen Gebäude reich ausgestattet worden; das Nähere hierüber findet sich in der Beilage zum Programm, die eine Beschreibung des neuen Schulhauses und seiner Einrichtung enthält.

Das hohe Ministerium schenkte weitere 6 Messtischblätter von Mecklenburg und Herr Rentier Hesse-Schwerin: Adams' illustrated Panorama of history nebst Beschreibung, London, 1879.

5) Für den Zeichenunterricht: Formenlehre von Hittenkofer; Ornamente von Häussermann und Riezger, Lieferung 1; 6 Bilderrahmen, 3 Ständer, 4 Staffeleien, 1 attische Basis aus Holz.

6) Für den Rechenunterricht: 4 Hohlmasse von Blech zu $\frac{1}{2}$, 1, 5 und 10 Liter, 1 kubisches Litermass mit Einteilung; 1 Federwage mit Gewichten.

7) Für den Gesangunterricht: Choralbuch und Melodienbuch dazu von Kade.

8) Der Schulbibliothek schenken die Buchhandlungen: Ehlermann in Dresden, J. Bacmeister in Bernburg, Vieweg & Sohn in Braunschweig, Th. Hofmann in Berlin, M. Grosse in Halle, L. Nebert in Halle, R. Oldenbourg in München und Leipzig einzelne Artikel ihres Verlags; J. Groos in Heidelberg: 16 Werke, den neueren Sprachen angehörig; das hohe Ministerium des Innern: 2 Schriften des deutschen Fischerei-Vereins; das Grossherzogliche statistische Bureau: den Mecklenburgischen Staatskalender für 1886; die Universität Rostock einen Teil der Programme und Dissertationen vom Jahre 1885, Herr General Köhler: Populäre Naturgeschichte der drei Reiche, (Mineralogie, Geologie von F. S. Beudant; Zoologie von Milne Edwards; Botanik von A. v. Jussieu); populäre Mechanik von J. Bouchardat; populäre Astronomie von G. v. Pontecoulant; populäre Naturlehre Teil 1—9, 3 Vol. von M. Becquerel; Aufgaben aus der Geometrie, Stereometrie, Trigonometrie, Geodäsie, Astronomie, Physik von Dr. Jahn; Versuche einer analytischen Abhandlung von den Kegelschnitten von Kästner; Auflösungen der Gleichungen und Aufgaben in „Meyer-Hirsch“ von S. Sachs; astronomisch-meteorologisches Jahrbuch, Jahrgang 1845, von Kreil; Beiträge zur Monographie des Halley'schen Kometen von Littrow; Topographie der sichtbaren Mondoberfläche von Lohrmann; Anfangsgründe der Astronomie etc. von G. Klügel; der Merkursdurchgang durch die Sonne (8. Mai 1845) und die Sonnenfinsternis den 6. Mai 1845; Lehrbuch der physikalischen Geographie und Geologie, T. 1 und 2, 2 Vol., von Studer; allgemeine Betrachtungen über das Weltgebäude von Bode; über Erdbeben und Vulkane von Dr. H. Girard; physische Geographie des Meeres von Maury; Lehrbuch der Mechanik von J. G. Schmidt; Lehrbuch der Mechanik von Bresson; Bemerkungen über die Wirkungen etc. des Stosshebers von J. A. Eytelwein; Geognosie der deutschen Ostseeländer von E. Boll (& Brückner); Geologie von A. Petzholdt; Beiträge zur Geognosie von Tyrol von A. Petzholdt; Lehrbuch der Metallurgie, Band 1, von Dr. Scheerer; Lehrbuch der Metallurgie, Lieferung 8 und 9, (Gewinnung des Roheisens) von Dr. Scheerer; das Buch der Erfindungen, Band 1, von L. Thomas und Bergmann; Darstellung des Magnetismus von P. M. Roget; Volksbibliothek für Länder-, Völker- und Naturkunde, Band 1, von Meyer; der Ingenieur von J. Weissbach; Sammlung physikalischer Tabellen von E. L. Schubarth; Tafeln zur Berechnung der Höhen aus beobachteten Baro- und Thermometerständen etc. von C. Winckler; Theorie und Tafeln der Kettenlinie von J. Kulik; der elektrische Telegraph etc. von W. Fardely; die Dampfmaschine, insbesondere in ihrer praktischen Anwendung etc. von Dr. D. Lardner; kosmographische Entwicklung der vornehmsten Begriffe und Kenntnisse, welche bei der zweckmässigen Benutzung der künstlichen Himmels- und Erdkugel erforderlich sind, von J. H. Voigt; Leitfaden der mathematischen

und allgemeinen physischen Geographie von Dr. J. Mädler; Lehrbuch der mathematischen Geographie und populären Himmelskunde (2. Auflage) von Dr. F. Diesterweg; die schädlichen Körperhaltungen und Gewohnheiten der Kinder nebst Angabe der Mittel dagegen von D. G. Schreber; technische Hilfstabellen, für hamburger Mass und Gewicht berechnet, nebst geographischen und physischen Daten von Hamburg von der Hamburgischen Gesellschaft zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse; der dynamische Antagonismus (1. Heft) von Dr. E. Romershausen. Die landwirtschaftliche Versuchsstation in Raden schenkte ihren Jahresbericht.

Durch Austausch wurden die Programme der Realschulen und Gymnasien Deutschlands vom Jahre 1885 erworben.

Angekauft wurden an Fortsetzungen: Geographische Mitteilungen von Petermann; geographisches Jahrbuch von Wagner; Bronn, Zoologie; Jahrbuch der Erfindungen von Gretschel und Bornemann; Dinger, polytechnisches Journal; Grimm, Wörterbuch; Schweizerisches Idiotikon von Staub und Tobler; Heeren und Uckert; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Rankes Weltgeschichte; Etymologisch Woordenboek der Nederlandsche Taal von Franck; Geschichte der Wissenschaften in Deutschland; die Lehre von der Elektrizität von Wiedemann; Fresenius, quantitative und qualitative Analyse; Seemanns kulturhistorischer Bilderatlas; das pädagogische Archiv von Krumme; das mecklenburgische Schulblatt; die Zeitung für höheres Unterrichtswesen von Weiske; Zeitschrift des Berliner Zeichenlehrervereins; Zeitschrift für Physik von Lissner und Beneke; Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde; Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg; das mecklenburgische Regierungsblatt; der Schweriner Wohnungsanzeiger für 1886; statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen Deutschlands 1885.

Neu kamen hinzu: Herbarts Werke von Kehrbach, Band 2; Wöckel, Geometrie der Alten; Thomés Flora von Deutschland, Lieferung 1—9; Mittelhochdeutsches Wörterbuch von Benecke und Zarneke; die Praxis des Nahrungsmittel-Chemikers von Fritz Elsner; Unsere Nahrungs- und Genussmittel aus dem Pflanzenreiche, sowie deren Surrogate und Verfälschungsmittel von F. Elsner; Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert von Treitschke; Römische Geschichte von Mommsen, Band 5; ausländische Handels- und Nährpflanzen von Zippel; der goldne Schnitt und dessen Erscheinungsformen von Pfeifer; Calwer, Bibellexikon; planimetrische Konstruktionsaufgaben von Müller; Grundzüge der astronomischen Zeit- und Ortsbestimmung von Jordan.

9) Die Bibliotheken der einzelnen Klassen wurden den verfügbaren Mitteln entsprechend vermehrt.

10) Für die Bibliotheca pauperum schenkte die Verlagsbuchhandlung von Bädcker in Leipzig 4 Exemplare der französischen Grammatik von Knebel.

Die Schule erstattet für die ihr zu Teil gewordenen Geschenke den wärmsten Dank.

VI. Zur Chronik der Schule.

A. Die Schule.

Dienstag den 14. April erfolgte die Einweihung des neuen Schulgebäudes. Nachdem sich Schüler und Lehrer im Domhofe an der Brandruine*) der früheren Schulräumlichkeiten zum Festzuge versammelt hatten, setzte sich derselbe um 10 Uhr vormittags unter Vorantritt des Hautboistenkorps in Bewegung. Die Herren Staatsrat Dr. Buchka, Excellenz, Oberschulrat Lorenz und Oberschulrat Dr. Hartwig nahmen am Zuge teil; das Musikkorps der Schule hatte in der Mitte der Schüler Platz gefunden. Unter abwechselndem Spiel beider Musikkorps nahm der Zug seinen Weg durch die Friedrichsstrasse, Arsenalstrasse, Blücherstrasse, Lübeckerstrasse und Steinstrasse zum neuen Schulhause. Dasselbst wurde er von den Herren: Geh. Oberkirchenrat Dr. Kliefoth, Superintendent Bard und Landbaumeister Zöllner empfangen. Der letztere übergab den Schlüssel des Gebäudes dem Herrn Superintendenten Bard, als Protoscholarchen der Schule, aus dessen Händen ihn der Direktor empfing, um die Thüre zum Einzug zu öffnen. Der Festzug nahm in der Aula Platz. Auf Einladung von Seiten des hochwürdigen Scholarchats hatten sich die Spitzen der Grossherzoglichen Behörden und der Stadt sowie die Domgeistlichkeit eingefunden. Leider konnte Seine Königliche Hoheit der Grossherzog an der Feier nicht teil nehmen, da er aus Gesundheitsrücksichten auf Sicilien mit Allerhöchst Seiner Gemahlin weilte; auch Ihre Königliche Hoheit Frau Grossherzogin-Mutter war durch Unwohlsein an der Teilnahme verhindert. Sobald Ihre Königliche Hoheit die verwitwete Grossherzogin Marie mit den Hoheiten Prinzess Elisabeth, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Adolf Friedrich und Prinz Heinrich nebst Gefolge erschienen waren, nahm die Einweihungsfeierlichkeit ihren Anfang. Sie wurde durch den apostolischen Gruss vom Singschor der Schüler eingeleitet, worauf unter Musikbegleitung die beiden ersten Verse des Chorals: „Hilf uns, Herr, in allen Dingen“ gesungen wurde. Herr Superintendent Bard hielt darnach in warmen und erhebenden Worten die Weiherede mit besonderer Betonung des christlichen Charakters der Schule und ihrer Erziehung. Nachdem vom Schülerchor die Motette von C. Kuntze: „Singet dem Herrn“ u. s. w. vorgetragen war, sprach der Direktor den Dank für das neue Gebäude und seine reiche Ausstattung aus, und gab eine gedrängte Übersicht der Entwicklung der Realschulen überhaupt und der Schweriner insbesondere. Die Feier schloss mit dem Choral: „Nun danket alle Gott“, der mit Orgelbegleitung gesungen wurde. Darauf folgte ein Rundgang durch das Gebäude.

Am Nachmittage vereinigte sich das Lehrerkollegium zu einem Festessen im „Hôtel de Russie“, an dem auch die Herren Superintendent Bard und Oberschulrat

*) Die ausgebrannten Räume sind im letzten Jahre wieder ausgebaut worden, um der Grossherzoglichen Bibliothek zur Aufstellung zu dienen.

Dr. Hartwig teilnahmen. Am Abend folgte ein Festkommers der oberen Klassen unter Teilnahme des Kollegiums, wobei ein Teil des Hautboistenkorps konzertierte.

Mittwoch den 15. April, früh 9 Uhr, wurde die Schule mit Gesang und Gebet in der Aula eröffnet. Nach den allgemeinen nötigen Mitteilungen begaben sich die Schüler in ihre Klassen, um mit dem neuen Stundenplane bekannt gemacht zu werden. Der regelrechte Unterricht begann erst am folgenden Tage.

Sonnabend den 18. April, früh 10 Uhr, fand nachträglich ein Festaktus der Schüler in der Aula statt, welcher durch die Gegenwart des Herrn Oberschulrats Dr. Hartwig, des Herrn Landbaumeisters Zöllner und mancher Freunde der Schule sowie Angehöriger der Schüler beehrt wurde.

Freitag den 5. Juni nahm das Sommerturnen auf dem Schelfwerder seinen Anfang.

Sonnabend den 6. Juni, früh 10 Uhr, fand im Dom die gemeinschaftliche Kommunion statt, Herr Superintendent Bard hielt die Beichtrede und spendete das heilige Abendmahl.

Am Donnerstag den 18. Juni, früh 8 Uhr, begaben sich, begleitet von Metzmaker, Dr. Weitzel und dem Direktor, die drei oberen Klassen auf die Turnfahrt, welche über Lübeck, Gremsmühlen bis Plön sich erstreckte; von da ging es am folgenden Tage zurück über Gremsmühlen bis zum Ugleisee und am Sonnabend über Plön und Gleschendorf nach Haffkrug, Scharbeutz, Pansdorf und von hier mit dem Dampfwagen über Lübeck nach Schwerin zurück. Die Eisenbahn war auch am ersten Tage bis Gremsmühlen und am zweiten von Gremsmühlen bis Gleschendorf benutzt worden.

Am Sonnabend den 20. Juni machten auch die übrigen Klassen zum Teil mit Benutzung des Dampfschiffes und der Eisenbahn Ausflüge nach verschiedenen Richtungen in die Umgegend.

Die Direktion der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn, sowie die Eisenbahndirektion in Lübeck hatte in höchst dankenswerter Weise den Turnern ermässigten Fahrpreis bewilligt.

Mittwoch den 8. Juli fiel von 9—12 Uhr der Unterricht wegen Missionsgottesdienstes im Dome aus.

Wegen grosser Hitze wurde an drei Nachmittagen (am 26. Juni, 9. und 10. Juli) der Unterricht ausgesetzt.

Freitag den 17. Juli begannen die Sommerferien, sie währten bis Sonntag, den 16. August.

Dienstag den 1. September wurde auf dem Turnplatze eine Vorfeier des Sedanfestes veranstaltet, in Turnspielen und Wettturnen bestehend.

Mittwoch den 2. September nahm die Schule an dem gemeinsamen Festzuge nach dem Schlossgarten teil.

Dienstag den 22. September fand der letzte Turnauszug statt.

Von Freitag den 25. September bis Dienstag den 6. Oktober währten die Michaelisferien; sie waren um 2 Tage verlängert worden, weil die Schulräume bei Gelegenheit der Mecklenburgischen Landeslehrer-Versammlung zu einer Lehrmittel-Ausstellung benutzt wurden.

Sonnabend den 19. Dezember, nachmittags 5 Uhr, fand ein musikalischer Weihnachtsaktus von Seiten der Schüler in der festlich erleuchteten Aula statt.

Die Weihnachtsferien wurden vom 22. Dezember bis 6. Januar gehalten.

An der Feier des fünfzigjährigen Amtsjubiläums des Herrn Direktors Dr. Nölting in Wismar nahm unsere Schule insofern teil, als das Kollegium aus seiner Mitte den Oberlehrer Dr. Krüger mit der Beglückwünschung des Jubilars betraute, welcher im Namen der Schule eine von ihm verfertigte Votivtafel¹⁾ überreichte. Die Feier, welche ursprünglich auf den 4. Januar festgesetzt war, musste wegen Krankheit des Jubilars bis zum 1. Februar verschoben werden.

Donnerstag den 18. März wurde zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs ein Festaktus abgehalten.

Wegen des auf den 19. März fallenden Bettages wurde auch am Sonnabend der Unterricht ausgesetzt und derselbe nach Kaisers Geburtstag am Dienstag, den 23. März wieder aufgenommen.

B. Das Lehrerkollegium.

Dasselbe hat wegen der Teilung der Untersekunda eine Erweiterung durch Anstellung des Kandidaten Hoppe gefunden; derselbe war schon von Michaelis 1883 bis dahin 1884 an der Schule für den wegen Krankheit beurlaubten Oberlehrer Werner thätig. Eine neue Verteilung der Ordinariate wurde nötig, die in der Tabelle unter II aufgeführt ist. Vom hohen Ministerium war vorige Ostern der Kandidat Dr. Karl Dreyer²⁾ zur Ableistung des Probejahres der Schule zugewiesen worden. Derselbe übernahm den französischen Unterricht in Obertertia B, Untertertia A und Quarta B. Michaelis verliess er die Schule, weil er eine definitive Anstellung in Tilsit erhalten hatte. Seine Stunden übernahm der Kandidat prob.

¹⁾ Q. B. F. F. Q. S. Viro Doctissimo Clarissimoque FRIDERICO THEODORO NOELTING Hamburgensi Philosophiae Doctori Artiumque Liberalium Magistro Gymnasii Wismariensis Rectori qui ante hos quinquaginta annos sapiente consulum senatorumque consilio in magistrorum scholae publicae Wismariensis collegium adlectus summa industria, acerrimo studio, eximia strenuitate in iis, quae ad juventutis animos litteris fingendos formandosque pertineant, omnes nervos assidue contendit, ita ut, quamvis majore librorum edendorum numero nominis sui laudem multum augere potuisset, tamen, quo est et semper fuit insigni officio, ne minimum quidem tempus discipulis doctrina excolendis eripere voluerit, qui et antiquis et germanicis litteris recte tractandis adolescentium ingenia ad optimarum artium studia ita accendit et incitavit, ut permulti juvenes litteris instructi atque eruditi non magis scholae Wismariensi quam ipsi ornameto et posthac fuerint et nunc sint, quique in eo quod gymnasii rector suscepit ac sustinuit munere omnibus consiliis, quae scholae commodis inserviant, summo cum studio interfuit eoque gratam apud posteros memoriam sibi conciliavit, hanc festi diei celebritatem ex animo congratulantes faustissima omnia pia mente precamur. Faxit Deus Optimus Maximus, ut hac luce quam diutissime sospes fruatur et quod semen doctrinae ac rationis animis juvenilibus per multos annos ingressit ingeritque, ad ipsius voluptatem non minus quam ad patriae salutem in dies laetius efflorescere videat. Rector et collegae gymnasii realis Suerinensis.

²⁾ Karl Dreyer, geb. den 21. August 1859 in Malchin, besuchte unsere Schule und bestand Michaelis 1878 die Reifeprüfung. Er studierte in Leipzig und Greifswald bis Michaelis 1882 neuere Sprachen, und hatte im Sommer 1882 in Greifswald promoviert. Nachdem er bis Ostern 1884 in Birmingham als Lehrer thätig gewesen war, bestand er im November 1884 das Examen pro fac. doc. in Greifswald.

Chr. Behncke¹⁾). Zu Michaelis traten auch die Kandidaten Chr. Francke²⁾ und Albert Lüss³⁾ das vorgeschriebene Probejahr an der Schule an. Der erstere übernahm in Obertertia Coetus A: die Geometrie, das Rechnen, die Naturgeschichte, und in Quinta: die Geographie; der andere in Untertertia Coetus A: die Naturgeschichte, die Arithmetik, und in Quarta Coetus B: das Rechnen. Kandidat Metzmacher, welcher vorige Ostern sein Probejahr beendet hatte, ist als interimistischer Turnlehrer für den erkrankten Laufer an unserer Anstalt geblieben. Nachdem er Michaelis das Turnlehrerexamen in Dresden bestanden hatte, wurde er am hiesigen Gymnasium als Turnlehrer angestellt. An unserer Schule hat er den naturgeschichtlichen Unterricht in Obertertia Coetus A und in Sexta auf seinen Wunsch behalten; im Winterhalbjahr übernahm er auch in Untersekunda Coetus A die Naturgeschichte. Die geeignete Aufstellung der reichen ornithologischen Sammlung, sowie der neu hinzugekommenen Eiersammlung hat er mit vielem Eifer und Geschick besorgt, wofür ihm die Anstalt zu grossem Dank verpflichtet ist.

Wegen Krankheit oder Urlaub kamen mehrfach kürzere Vertretungen im Kollegium vor. Eine längere Vertretung veranlasste ein Unfall, der Kollege Foth zugestossen war; er hatte sich bei einem Falle beide Knochen des Unterarms im Ellenbogengelenk ausgesetzt und musste vom 28. Januar bis zum 23. März das Zimmer hüten; ferner war Oberlehrer Dr. Weitzel vom 8. bis 20. März als Geschworener in Güstrow thätig, und vom 29. März bis zum Schluss des Semesters fehlte Oberlehrer Werner wegen Krankheit. Die nötigen Vertretungen übernahmen die Kollegen.

¹⁾ Christian Behncke, geb. den 23. September 1847 zu Boizenburg a. d. Elbe, hat seine Ausbildung auf dem Gymnasium in Wismar genossen und Michaelis 1866 die Reifeprüfung bestanden. Nachdem er in Berlin und Rostock Theologie studiert und in Kiel das Examen pro lic. conc. abgelegt hatte, ist er bis 1877 als Hauslehrer thätig gewesen. Nach einem längeren Aufenthalte in Brüssel und Paris hat er sich in Berlin und Bonn dem Studium der neueren Sprachen zugewandt. Von Michaelis 1879 bis Johanni 1880 war er Lehrer an der höheren Knabenschule in Driesen, ging von da als Hauslehrer nach England (Merevale-Hall in Warwickshire) und darauf nach Irland als Lehrer an einem Internat in Irmagh, kehrte 1882 nach Deutschland zurück, war von Neujahr 1884 bis zu den Sommerferien Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium und bestand im vorigen Jahre in Rostock die Prüfung pro fac. doc.

²⁾ Christian Francke, geb. am 20. November 1861 zu Schwerin, besuchte die Grossherzogliche Realschule I. O. hierselbst. Nachdem er sich Ostern 1880 der Reifeprüfung unterzogen hatte, studierte er bis Michaelis 1883 in Leipzig, Berlin und Rostock Mathematik und Naturwissenschaften und bestand im Juni 1885 in Rostock das Examen pro fac. doc. Nach Ostern wird er als Lehrer am Realgymnasium in Güstrow eintreten.

³⁾ Albert Lüss, geb. am 26. September 1860 zu Schwerin, besuchte die hiesige Grossherzogliche Realschule I. O. und bestand Ostern 1879 die Reifeprüfung. Darauf studierte er in Leipzig, München, Berlin und Rostock Mathematik und Naturwissenschaften, war von Ostern 1883 bis Michaelis 1884 Assistent am physikalischen Institut zu Rostock, und genügte darauf bis Michaelis 1885 seiner Militärpflicht in Schwerin. Die Prüfung pro fac. doc. hatte er im Dezember 1884 in Rostock bestanden.

C. Statistische Verhältnisse
von Ostern 1885 incl. bis Ostern 1886 excl.

1. Allgemeine Übersicht der Frequenz.

	Abgegangen	Aufgenommen	Gesamtzahl
1. Vierteljahr	51	45	310*)
2. „	1	—	309
3. „	28	9	290
4. „	3	—	287
Im Ganzen	83	54	

2. Übersicht der Aufnahme:

aus	dem Gymnasium	der Bürgerschule	Privatschulen	Auswärtige	im Ganzen
in Prima	—	—	—	—	—
„ Sekunda	—	—	—	1	1
„ Tertia	4	—	—	5	9
„ Quarta	2	—	—	8	10
„ Quinta	—	—	—	3	3
„ Sexta	1	20	7	3	31
Im Ganzen	7	20	7	20	54

3. Versetzungen.

Ostern 1885 wurden versetzt aus:

Obersekunda	Untersekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta
7	28	32	31	29	32	32

Klassenalter, welches die Versetzten erreichten:

von den		Vierteljahre in der Klasse gewesen:				
		2	3	4	6	8
7	Versetzten aus Obersekunda waren	—	—	6	—	1
28	„ „ Untersekunda „	—	—	26	—	2
32	„ „ Obertertia „	—	—	21	—	11
31	„ „ Untertertia „	—	—	13	2	16
29	„ „ Quarta „	2	—	15	—	12
32	„ „ Quinta „	1	—	25	—	6
32	„ „ Sexta „	—	—	22	—	10

*) Am Ende des vorigen Schuljahres war die Zahl der Schüler 316.

4. Bestand der einzelnen Klassen.

	Die Frequenz war im Vierteljahre				Ertrag des Schulgeldes
	1	2	3	4	
in Prima	14	14	9	8	675,- Mk.
„ Obersekunda	16	16	13	13	967,50 „
„ Untersekunda	49	48	36	36	3330,- „
„ Obertertia	42	42	41	41	3240,- „
„ Untertertia	53	53	54	53	4545,- „
„ Quarta	61	61	59	58	5040,- „
„ Quinta	42	42	42	42	3667,50 „
„ Sexta	33	33	36	36	3082,50 „
Im Ganzen	310	309	290	287	24547,50 Mk.

5. Altersverhältnisse zu Anfang der einzelnen Halbjahre.

a. Lebensalter der Schüler unmittelbar nach Ostern 1885.

Klasse	Gesamtzahl	Davon standen im													
		9.	10.	11.	12.	13.	Lebensjahre								
							14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Prima	14	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	—	3	2	2
Obersekunda	16	—	—	—	—	—	—	—	3	6	3	2	1	1	—
Untersekunda	49	—	—	—	—	—	—	6	12	17	10	4	—	—	—
Obertertia	42	—	—	—	—	1	2	13	16	10	—	—	—	—	—
Untertertia	53	—	—	—	—	7	16	17	11	2	—	—	—	—	—
Quarta	61	—	—	2	18	15	15	9	2	—	—	—	—	—	—
Quinta	42	—	2	15	8	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Sexta	33	1	13	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	310	1	15	28	34	36	37	45	35	37	17	6	4	3	2

b. Lebensalter der Schüler unmittelbar nach Michaelis 1885.

Klasse	Gesamtzahl	Davon standen im													
		10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
Lebensjahre															
Prima	9	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	—	2	
Obersekunda	13	—	—	—	—	—	—	—	5	6	2	—	—	—	
Untersekunda	36	—	—	—	—	—	3	10	11	9	3	—	—	—	
Obertertia	41	—	—	—	—	2	9	16	10	4	—	—	—	—	
Untertertia	54	—	—	—	3	13	20	11	7	—	—	—	—	—	
Quarta	59	—	—	10	19	19	8	3	—	—	—	—	—	—	
Quinta	42	—	11	9	15	6	1	—	—	—	—	—	—	—	
Sexta	36	10	16	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	290	10	27	27	39	40	41	40	36	22	5	1	—	2	

6. Übersicht des Abganges.

Von Ostern 1885 incl. bis Ostern 1886 excl.

1) Von den 83 Abgegangenen hatten 6 das Abiturientenzeugnis, 39 das Militärzeugnis als Einjährig-Freiwillige erworben.

2) Im Ganzen gingen ab:

	zum Studium.	zu ver- schiedenen Berufsarten	zum Gymnasium	in anderen Unterricht	wegen Krankheit	gestorben	Summa
aus Prima	5	7	—	1	—	—	13
„ Obersekunda	2	1	—	1	—	—	4
„ Untersekunda	—	30	—	—	—	—	30
„ Obertertia	—	2	—	1	—	—	3
„ Untertertia	—	9	—	3	—	—	12
„ Quarta	—	6	—	2	1	—	9
„ Quinta	—	1	—	6	—	—	7
„ Sexta	—	—	1	4	—	—	5
	7	56	1	18	1	—	83

3) Nach den gewählten Berufsarten waren: 2 Militärs, 4 Postbeamte, 16 Kaufleute, 1 Buchhändler, 4 Landleute, 12 Schreiber, 1 Brauer, 3 Maschinenbauer, 1 Zimmermann, 2 Maurer, 1 Gärtner, 1 Tischler, 1 Schneider, 1 Maler, 1 Friseur, 1 Fischer, 2 Kellner, 1 Müller, 1 Gerber.

D. Reifeprüfung.

1) Michaelis 1885. Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 24. bis 28. August angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 14. September statt unter Vorsitz des Protoscholarchen, Herrn Superintendent Bard, der vom hohen Ministerium als Grossherzoglicher Kommissar bestellt war. Die Prüfung bestand: Adolf Beetz aus Schwerin, 20 Jahre alt, welcher die Schule seit Ostern 1875 und die Prima seit Ostern 1883 besucht hatte. Er will Zahnarzt werden.

2) Ostern 1886. Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 29. März bis 2. April angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 7. April unter Vorsitz des Grossherzoglichen Kommissars Herrn Oberschulrat Dr. Hartwig statt. Ebenso wie vor Michaelis unterzog sich auch diesmal nur ein Abiturient der Prüfung und bestand dieselbe, Hermann Graf aus Schwerin, 20¼ Jahr alt, er hatte die Schule seit Ostern 1875 besucht und 2 Jahre der Prima angehört, für einen bestimmten Beruf hat er sich noch nicht entschieden, zunächst will er, um seine schwache Gesundheit zu befestigen, den Sommer auf dem Lande zubringen.

VII. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 23. September 1885. Das Grossherzogliche Ministerium sieht sich veranlasst, hierdurch zu bestimmen, dass in Zukunft die von Externen zu entrichtenden Gebühren für eine Reifeprüfung (entsprechend der Abiturientenprüfung) 30 Mark, für eine Prüfung auf die Reife für Prima 20 Mark betragen sollen. Diese Gebühren werden nicht zur Schulkasse vereinnahmt, sondern fallen nach Abzug der Kosten für die Reinschrift des Zeugnisses den bei der Prüfung beteiligt gewesenen Lehrern zu.

Vom 4. Februar 1886. Das Grossherzogliche Ministerium bestimmt für dieses Jahr die Ferien wie folgt:

Schluss der Schule:

Ostern: Sonnabend den 17. April.
Pfingsten: Sonnabend den 12. Juni.
Hundstage: Freitag den 16. Juli.
Michaelis: Sonnabend den 25. September.
Weihnachten: Dienstag den 21. Dezember.

Wiederbeginn der Schule:

Dienstag den 4. Mai.
Dienstag den 22. Juni.
Montag den 16. August.
Dienstag den 5. Oktober.
Donnerstag den 6. Januar 1887.

Der Schluss der Schule findet vormittags 10 Uhr, der Anfang früh zur gewöhnlichen Zeit statt.

VIII. Berechtigungen der Schule.

1) Maturitätszeugnis. Die mit dem Zeugnis der Reife abgehenden Schüler erhalten das Recht zum Besuche:

- a. der Universität für die philosophische Fakultät,
- b. der technischen Hochschule,
- c. der Berg-Akademie,
- d. der Forst-Akademie.

Sie sind weiter berechtigt zum Eintritt:

- e. in den Postdienst als Posteleven,
- f. beim Portépéefährnrichs-Examen

wird ihnen der wissenschaftliche Teil der Prüfung erlassen.

2) Zeugnis aus Prima. Die Schüler des Realgymnasiums, welche ein Jahr lang die Prima mit gutem Erfolg besucht haben, werden zugelassen:

- a. als Applikanten für den Militär-Intendantur-Dienst,
- b. für den Sekretariatsdienst bei den Marinestations-Intendanturen,
- c. als Supernumerare bei der Steuer- und Zoll-Direktion,
- d. als Feldmesser.

3) Das Zeugnis der Reife für Prima berechtigt:

- a. zum Studium der Zahnarzneikunde,
- b. zum Studium der Tierarzneikunde,
- c. zum Forstdienst.

4) Das Zeugnis der Reife für Obersekunda berechtigt:

- a. zum einjährigen freiwilligen Militärdienst,
- b. zum Eintritt als Kadett in die Kriegsmarine,
- c. zum Eintritt in den Subaltern-Justiz- und Domanialdienst,
- d. zum Eintritt in den Postdienst als Postgehülfe,
- e. zur Annahme als Apothekerlehrling,
- f. zum Eintritt in den Eisenbahn-Bureaudienst.

IX. Zur Schulordnung.

1. Aufnahme.

Die Aufnahme findet regelmässig nur zu Ostern statt, da die Kurse der Klassen jährige sind; im Laufe des Jahres wird dieselbe nur in besonderen Fällen gewährt. Zu Michaelis findet noch eine Aufnahme statt, aber meist nur von solchen Schülern, welche von einer gleichen Anstalt kommen.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel erst nach dem vollendeten neunten Lebensjahre.

Weitere Bedingungen für die Annahme siehe unter No. XI.

2. Schulgeld.

1) Nach der Aufnahme sind an die Schulkasse sieben Mark als Antrittsgeld zu entrichten.

Bei Schülern, welche unsere Schule aus irgend einem Grunde verlassen haben und später wieder Aufnahme finden, fällt diese Gebühr weg.

2) Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 90 Mark und wird in vierteljährigen Raten pränumerando bezahlt.

3) Zur Erhaltung und Vermehrung der Schülerbibliotheken, deren jede Klasse eine besitzt, wird vierteljährlich ein Betrag von 10 Pfennig gezahlt.

3. Zeit der Lehrstunden.

Die Lehrstunden währen morgens von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend. Der Gesangunterricht für die mittleren und oberen Klassen liegt ausserhalb dieser Zeit, desgleichen auch der Turnunterricht. Von dem letzteren kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens dispensiert werden.

Die Klassen werden vor dem Schlage 8 Uhr morgens und 2 Uhr nachmittags nicht geöffnet; wegen Aufrechterhaltung der Ordnung wird gebeten, die Schüler nicht zu früh aus dem Hause zu entlassen.

4. Schulversäumnisse.

Wenn ein Schüler wegen Krankheit an dem Schulbesuche verhindert wird, so ist eine Anzeige an den Ordinarius sehr wünschenswert. Zur Versäumnis aus jedem anderen Grunde muss zuvor die Genehmigung des Ordinarius nachgesucht werden. Über jede Schulversäumnis muss eine schriftliche Bescheinigung von Seiten der Angehörigen beigebracht werden. Dasselbe gilt auch für den Turnunterricht.

5. Schuleigentum.

Jeder Schaden, welcher mutwillig an dem Schuleigentum angerichtet wird, hat der Thäter zu ersetzen; nach Umständen kann ausserdem noch eine besondere Strafe eintreten.

6. Auswärtige Schüler.

Jeder Wechsel der Wohnung oder Pension der Schüler, deren Eltern nicht in Schwerin wohnen, ist dem Ordinarius anzuzeigen und vor dem Wechsel dessen Erlaubnis einzuholen. Zu Anfang des Jahres hat jeder auswärtige Schüler nach Befinden seinem Ordinarius anzuzeigen, wie er seine Arbeitszeit einzurichten gedenkt. Die Teilnahme an besonderen Vergnügungen, sowie an Tanz-, Fecht- und dergleichen Unterricht ist dem Ordinarius anzuzeigen und von seiner Erlaubnis abhängig.

7. Beziehung zwischen Schule und Haus.

Dieselbe wird hauptsächlich unterhalten durch die Zensuren, welche zu Michaelis, Weihnachten und Ostern erteilt werden und mit der Unterschrift der Eltern oder deren Stellvertreter dem Ordinarius wieder vorzuzeigen sind. Rücksprache mit dem Ordinarius oder Direktor wegen der Fortschritte kann jederzeit stattfinden und ist wünschenswert.

8. Abgang.

Der Abgang eines Schülers von der Schule muss zuvor dem Ordinarius und dem Direktor angezeigt werden. Von nicht abgemeldeten Schülern wird das Schulgeld weiter erhoben werden.

9. Abgangszeugnis.

Für Abgangszeugnisse sind 60 Pfennige an Gebühren zu bezahlen, für Maturitätszeugnisse dagegen 14 Mark nebst 10 Pfennig Stempelgebühren.

X. Schüler-Verzeichnis.

Prima.

1. Max Bergner.
2. Friedrich Brinckmann.
3. Albert Giertz.
4. Hermann Graf.
5. Paul Matz aus Kloddram.¹⁾
6. Max Steffen.
7. Franz Ültzen.
8. Albert Wildhagen.

- ²⁾ Adolf Beetz.
 Rudolf Fust aus Warin.
 Paul Knop.
 Friedr. Franz Neumann aus Woldze-
 garten.
 Louis Schröder.
 Wilhelm Weitzel aus Greifswald.

Obersekunda.

1. Theodor Adam.
2. Johannes Block.
3. Friedrich Klüssendorf aus Crivitz.
4. Wilhelm Linow.
5. Ludwig Martins.
6. Heinrich Müller aus Kogel.
7. Paul Ott aus Dalberg.
8. Arthur Salomon aus Stettin.
9. Ludwig Schmidt aus Gützkow.
10. Georg Schwarz.
11. Friedrich Starck aus Berlin.
12. Hermann Tardel.
13. Karl Zerrahn.

Karl Angerstein.
 Johannes Schliemann aus Augzin.
 Gustav Schnoor.

¹⁾ Gegenwärtiger Wohnort der Eltern oder Angehörigen. Derselbe ist Schwerin, wenn er nicht besonders angegeben ist.

²⁾ Im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Untersekunda, Coetus A.

1. Gustav Berling.
2. Adolf Brockmüller.
3. Otto Büsch aus Trams.
4. Otto Dunkelmann aus Cramon.
5. Hans Fahrenheim.
6. Hans Fiedler.
7. Karl Gäcke aus Hagenow.
8. Paul Giertz.
9. Waldemar Herkt aus Hagenow.
10. Hans Klöres.
11. Karl Köpcke.
12. Friedrich Levermann aus Zolkow.
13. Karl Löloff.
14. Theodor Lunow.
15. Friedrich Malchin.
16. Ernst Salomon aus Stettin.
17. Karl Seitz aus Gross-Medewege.
18. Friedrich Vogt aus Reinbeck.
19. Karl Wiese.
20. Friedrich Wilde.

Karl Busch.
 Richard Dittmann.
 Ernst Jörges.
 Otto Nizze.
 Paul Röse aus Brühl.

Untersekunda, Coetus B.

1. Hans Ahrendt.
2. Richard Arfert.
3. Johannes Boye aus Gadebusch.
4. Karl Buchheim.
5. Max Gättens.
6. Otto Gentzen.
7. Richard Goldberg.
8. Julius Holstein aus Kröpelin.
9. Wilhelm Jacobs aus Lübz.
10. Karl Kundt aus Conrade.
11. Paul Levecke.
12. Ludwig Müller.

13. Otto Rabe aus Wittenburg.
14. Richard Raspe.
15. Ernst Tackert.
16. August Wattering.

Christian Bartels aus Wittenförden.
 Gustav Frazscher aus Friedrichsthal.
 Emil Freitag.
 August Fromm.
 Otto Heine.
 Hans Kofahl aus Zernickow.
 Friedrich Ockel.
 Ernst Schell.

Obertertia, Coetus A.

1. Karl Demmien.
2. Werner Dreyer.
3. Theodor Fühner.
4. Hugo Gentzen.
5. Willy Gressmann.
6. Otto Hübner aus Moskau.
7. Alfred Janssen.
8. Karl Janssen.
9. Karl Krack.
10. Karl Mauck.
11. Wilhelm Petersen aus Volkenshagen.
12. Karl Rath aus Ostorfer Hals.
13. Paul Rohde.
14. Hermann Schlosser.
15. Karl Voss.
16. August Weinreben.
17. Arnold Zachau aus Neu-Köln.
18. Paul Zanzig.
19. Friedrich Zelcke.
20. Heinrich Zettler.

Georg Pommerencke a. Ostorfer Hals.

Obertertia, Coetus B.

1. Rudolf Both.
2. Willy Brand aus Hitzacker.
3. Heinrich Eggert aus Zarrentin.
4. Albrecht Ehrich aus Bülow.
5. Otto Freibier.
6. Heinrich Gebert.

7. Hans Grasshoff aus Hamburg.
8. Louis Jacobson aus Crivitz.
9. Paul Klöres.
10. Friedrich Krüger.
11. Paul Müller.
12. Willy Nevermann.
13. Franz Ratfisch.
14. Louis Ratzeburg.
15. Hugo Rohde.
16. Hermann Stephan aus Dömitz.
17. Kurt von Sychowski.
18. Otto Tardel.
19. Alfred Waldheim.
20. Wilhelm Walter.
21. Karl Wolff aus Zarrentin.

Untertertia, Coetus A.

1. Johannes Beckmann aus Zarrentin.
2. Heinrich Einighorst.
3. Paul Finck.
4. Richard Garthe aus Gelbensande.
5. Albrecht Hansen aus Gülitz.
6. Hugo Hillmann.
7. Martin Jacobson aus Crivitz.
8. Hugo Janssen.
9. Hermann Kayatz aus Hasenwinkel.
10. Paul Kippe.
11. Paul Kirchner.
12. Rudolf Körner.
- *13. Richard Kothé.
14. Heino Krefft.
15. Oskar von Laffert aus Dammeretz.
16. Friedrich Lender.
17. Hermann Lüllemann.
18. Adolf Möller.
19. Hans Müller aus Kogel.
20. Rudolf Neckel aus Banzkow.
21. Max Nord.
22. Friedrich Pingel aus Dümmerhütte.
23. Otto Prüss.
24. Martin Rubensohn.
25. Paul Steinhagen aus Rüting-Steinfort.
26. Edmund von Sychowsky.
27. Gustav Wiese.

Louis Röhr.

*) Im Laufe des Schuljahrs aufgenommen.

Untertertia, Coetus B.

1. Paul Becker.
2. Richard Bockholdt.
3. Hermann Busecke aus Kirch-Jesar.
4. Victor Ehrich.
5. Otto Facklam aus Grevenhagen.
6. Alexander Guhr.
7. Richard Hollien.
8. Richard Janssen aus Gadebusch.
9. Friedrich Kayatz aus Hasenwinkel.
10. Johannes Kessler aus Wandsbeck.
11. Ernst Köpcke aus Rüst.
12. Georg Krüger.
13. Paul Mantus.
14. Heinrich Martins.
15. Paul Piest.
16. Otto Radloff.
17. Richard Raywood aus Hundehagen.
18. Paul Raywood aus Hundehagen.
19. Karl Riek aus Gehrum.
20. Wilhelm Ritter.
21. Theodor Rix.
22. Rudolf Renn.
23. Otto Schack.
24. Eduard Schwencke.
- *25. Adolf Wendt.
26. Karl Zeug aus Lankow.

Karl Jörges.

*Fritz v. d. Mülbe aus Boddin.

Quarta, Coetus A.

1. Paul Arfert.
- *2. Wilhelm Blanck aus Renzow.
3. Wilhelm Burde.
4. Edmund Dittmann.
5. Friedrich Eggert.
6. Otto Fiedler.
7. August Hagemann aus Greven.
8. Rudolf Jürs.
9. Paul Kleist.
10. Heinrich Kraatz.
11. Paul Kreplin aus Treptow a. T.
12. Edward Kupfer.
13. Friedrich Lembcke aus Crivitz.
14. Karl Mahnke aus Gothmann.
15. Wilhelm Markurth aus Viesecke.

16. Richard Mussfeld.
17. Fritz Müller aus Kogel.
18. Hermann Pätow.
19. Richard Raddatz aus Rostock.
20. Bernhard Schmidt.
21. Friedrich Schultz aus Crivitz.
22. Otto Schulz aus Lankow.
23. Christian Schulz.
24. Carl Stössel.
25. Hans Viechhelmann.
26. Rudolf Voss.
27. Wilhelm Werner.
28. August Will.

Wilhelm Andreas.

Paul Brüggmann.

Gotthard Oberländer aus Ribnitz.

Quarta, Coetus B.

1. Adolf Bärens aus Zapel.
2. Paul Bockholdt.
3. Otto Bühring.
4. Albert Bürger.
5. Adolf Cordes.
6. Paul Dreyer.
7. Otto Evers aus Klein-Medewege.
8. Otto Frick aus Quasslin.
9. Felix Friedensohn.
10. Adalbert Garthe aus Gelbensande.
11. August Hamann.
12. Friedrich Harloff.
13. Ernst Hartmann.
14. Ewald Hillmann.
15. Adolf Holm.
16. August Jantzen.
17. Otto Klöres.
18. Wilhelm Klöres.
19. Hans König.
20. Richard Köster.
21. Otto Kreht aus Dömitz.
22. Heinrich Kruse.
23. Hans Peters aus Finkenwerder.
24. Richard Ratfisch.
25. Friedrich Russ.
26. Karl Schade.
27. Berthold Sprotte.
28. Heinrich Stresow.

29. Wilhelm Zerrahn.
30. Hugo Zimmermann.

Paul Beutler aus Crivitz.

Quinta.

1. Albert Ahrens.
2. Franz Ahrens.
3. Robert Arfert.
4. Karl Atzenroth.
5. Rudolf Bösch.
6. Wilhelm Christiansen.
7. Hugo Eggert.
8. Wilhelm Glöde.
9. Richard Guhr.
10. Richard Hasenhorst.
11. Franz Heese aus Crivitz.
12. Dietrich Hintze.
13. Wilhelm Hoffmann.
14. Heinrich Hohmann.
15. Helmuth Hünemörder.
16. Helmuth Jahnke.
17. Martin Janssen aus Gadebusch.
18. Hermann Jörss.
19. Arthur Kastrup.
20. Friedrich Kneser.
21. Friedrich Kolbow.
22. Georg Krack.
23. Wilhelm Krüger.
24. August Krüger aus Langen-Brütz.
25. Karl Lehnert aus Dömitz.
26. Karl Lembeke.
27. Salomon Magnus.
28. Georg Mantzel.
29. Oskar Markurth aus Viesecke.
30. Paul Möller.
31. Karl Rätke.
32. Friedrich Reisner aus Granzin.
33. Wilhelm Saul.
34. Richard Scheuermann aus Gosewinkel.
35. Hugo Scheuermann aus Gosewinkel.
36. Karl Schröder.
37. Karl Schumacher.
38. Arno Sprotte.
39. Ernst Steinhagen aus Rüting-Steinfurt.

40. Heinrich Töreks aus Krackow.
41. Paul Wacker vom Schelfwerder.
42. Ulrich Willrath.

Sexta.

1. Eduard Becker.
2. Karl Becker.
3. Adolf Böhlig.
4. Rudolf Bruhns aus Radelübbe.
- *5. Friedrich Bötterf.
6. Rudolf von Duhn.
7. Paul Diehn.
8. Otto Dräger.
9. Heinrich Griecke.
10. Wilhelm Havemann.
11. Paul Ihde.
12. Karl Kastrup.
13. Robert Kastrup.
14. Karl Kipeke aus Holthausen.
15. Paul Knaape.
16. Ernst Mantzel.
17. Siegmund Marcus.
18. Rudolf Moldt aus Zickhusen.
19. Hermann Niekrenz.
20. Paul Oldenburg.
21. Moritz Pionkowski.
22. Julius Pollet.
23. August Schnoor.
24. Bernhard Schröder.
- *25. Friedrich Schultz.
26. Karl Friedrich Schultz aus Panzow.
- *27. Oskar Schulz aus Lankow.
28. Julius Stresow.
29. Ernst Totze.
- *30. Hans Voss aus Friedrichsthal.
31. Gustav Weidemann.
32. Paul Will.
33. Wilhelm Winkler.
34. Wilhelm Zech.
35. Paul Zeug.
- *36. Arthur Zülck.

Eduard Dieckmann.
Paul Keding.

XI. Bekanntmachung über Aufnahme.

Die Prüfung der neu eintretenden Schüler findet am **Montag den 3. Mai, früh 9 Uhr**, im **Schulgebäude** statt. Taufschein, Impfschein bez. Wiederimpfschein und das letzte Zeugnis der bisherigen Lehrer sind vorzuzeigen. Schüler, welche von einer anderen höheren Schule kommen, haben das Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule beizubringen.

Der Unterricht beginnt **Dienstag den 4. Mai, früh 8 Uhr**.



XI. Bek

Die Prüfung der neu
9 Uhr, im **Schulgebäude** sta
 Zeugnis der bisherigen Lehrer
 Schule kommen, haben das A
 Der Unterricht beginn

ame.

ntag den **3. Mai**, früh
 mpfschein und das letzte
 n einer anderen höheren
 en Schule beizubringen.

r.

